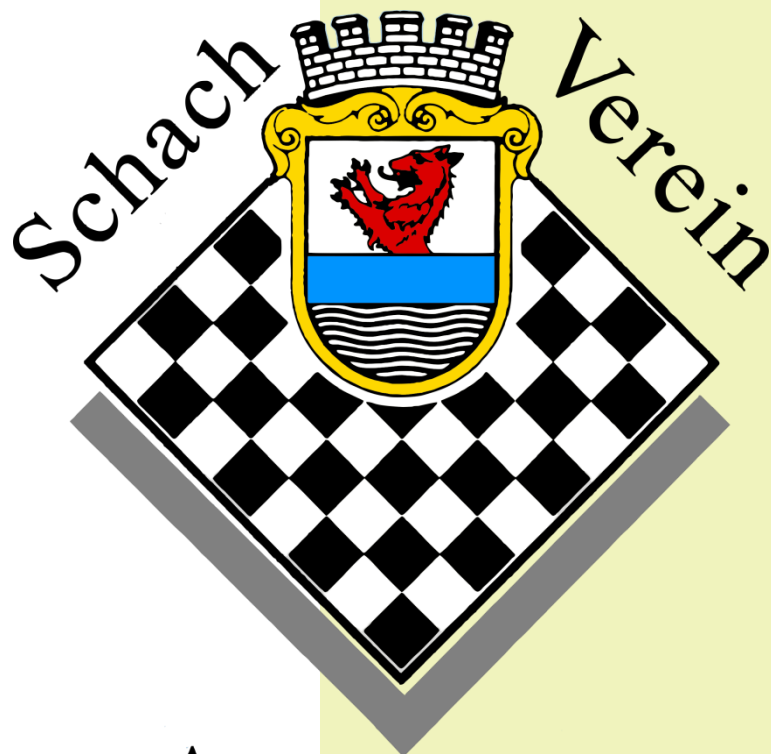


2022/2023

Schachverein Amstetten



Amstetten

**Leistungsbericht
und
Pressebericht**

11. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Verein	4
Vorwort.....	5
Warum ausgerechnet Schach?.....	5
Wer sind wir?	6
Was wollen wir?.....	6
Was können wir Ihnen bieten?	7
Und was sagt die Forschung zum Thema Schach?	7
Teilnahme in NÖ-Meisterschaftsbewerben.....	10
Niederösterreich – Landesliga.....	10
SV Amstetten 1	10
Mostviertelliga.....	13
SV Amstetten 2	13
1. Klasse Mostviertel	15
SV Amstetten 3	15
2. Klasse Mostviertel	16
SV Amstetten 4	17
SV Amstetten 5	18
SV Amstetten 6	20
Mostviertelcup.....	22
SV Amstetten 7	22
Veranstaltete Turniere	24
2022	24
Wolfgang-Wadsack-Gedenkturnier 2022, 19. Offene Amstettner Stadtmeisterschaft, NÖ – Landesmeisterschaft 2022	24
23. CCA – Simultanturnier.....	25

8. offene Stadtmeisterschaft im Schnellschach 2022	26
21. Jugendschnellschachturnier.....	27
2023	27
20. Offene Amstettner Stadtmeisterschaft, NÖ – Landesmeisterschaft 2023	27
24. CCA – Simultanturnier.....	29
2. Wolfgang Wadsack Gedenkturnier	30
Teilnahme unserer Spieler an auswärtigen Turnieren.....	31
2022	31
31. Int. Open Feffernitz 2022	31
14.Salzkammergut Schachopen	32
Linzer Stadtmeisterschaft	32
Sieghartskirchen Schnellschachturnier	33
MV-Cup Qualifikationsturnier.....	33
Jugendturniere	35
Mostviertler Schülermeisterschaft 2022 – Pöchlarn	35
18. nationales Jugendschachopen – Sieghartskirchen.....	36
Besondere Leistungen, Ereignisse und Danksagungen.....	37
Spielefest im Edla Park	37
Schach im Advent	38
Ausbildung zum C-Trainer.....	39
Ausbildung zum Regionalschiedsrichter.....	40
Besondere Ehrungen.....	41
Vier Spieler Schach	41
Danksagungen	47

Impressum

Für Fotos, Grafiken und Inhalt verantwortlich:

Rauscher Günter, Kirchenstraße 12/27, 3300 Amstetten, Mail: guenter.rauscher@gmx.net

Scheuch René, Igo-Etrichstraße 6/6, 3300 Amstetten, Mail: rensch2001@gmail.com

Druck- und Satzfehler vorbehalten

Verein

Vereinsabend: Jeden Freitag ab 17.00 Uhr

Spielort: Volksheim Allersdorf, Winklarn Str. 6, 3300 Amstetten

Vereinshomepage: www.svamstetten.at

Bankverbindung: IBAN - AT79 2020 2000 0000 4010

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung, obliegen der Zustimmung des Amstettner Schachvereins.

Vorwort

Hier in dieser Pressemappe finden Sie unsere Größten Erfolge, Meisterschaftsberichte der einzelnen Mannschaftsführer, eine Auflage einiger Turniere und Infos über besondere Aktivitäten!

Warum ausgerechnet Schach?

Das Schachspiel nimmt aufgrund seiner Komplexität und Dynamik an der Schnittstelle von Kultur, Wirtschaft, Sport und Spiel eine besondere Stellung unter allen kulturellen Aktivitäten ein. Es wird weltweit seit mehr als zwei Jahrtausenden gespielt und erzeugt immer ein enormes, weit über alle anderen Spiele hinausgehendes Echo in Gesellschaft, Kunst und Kultur.

Die Europäische Union fördert die Einführung des Programms „**Schach in der Schule**“ in die Bildungssysteme der Mitgliedstaaten, da Schach ein leicht zugängliches Spiel für Kinder aus allen sozialen Schichten ist.

Es unterstützt den sozialen Zusammenhalt, die gesellschaftliche Eingliederung, den Kampf gegen Diskriminierung, die Verringerung der Kriminalitätsrate und sogar den Kampf gegen verschiedene Abhängigkeiten.

Unabhängig vom Alter der Kinder kann es für eine bessere Konzentrationsfähigkeit, mehr Geduld und Durchhaltevermögen, mehr Sinn für Kreativität, eine bessere Intuition, ein besseres Gedächtnis, bessere analytische Fähigkeiten und eine bessere Entscheidungsfähig sorgen. Außerdem können Entschlossenheit, Motivation und Fairness erlernt werden.

Viele wissenschaftliche Studien belegen ebenfalls, dass Schachspiel für Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Herkunft für die Persönlichkeitsbildung von besonderer Bedeutung ist. Schach ist außerdem von hoher integrativer Wirkung. Es kennt weder Sprachliche noch kulturelle Grenzen und vermittelt soziale Kompetenzen, wie Toleranz, Respekt und Dialogbereitschaft.

Quelle: BMBH Bundesministerium für Bildung und Frauen

Wer sind wir?

Unser Verein wurde 1947 gegründet, somit haben wir 2023 unser 76-jähriges Bestehen gefeiert.

Wir sind ein ambitionierter Verein, der stetig wächst und versucht, für jeden Schachspieler das passende Angebot zu bieten. Mit 50 Mitgliedern sind wir im Mostviertel der größte Verein und stellen in allen Meisterschaftsklassen von Niederösterreich ein oder mehrere Mannschaften. Darüber hinaus sind unsere Athleten bei den verschiedensten Turnieren in Österreich vertreten. Das zeigt, dass unsere Vorstandsmitglieder, Mannschaftsführer, Trainer und Mitglieder gemeinsam einen guten Job machen. Bei uns wird das MITEINANDER sehr großgeschrieben.

Der Schachsport erfreut sich bei uns immer größerer Beliebtheit. Daher bieten wir (fast) jeden Freitag ein Training für Jung und Alt an.

Kontakt zum Obmann:

Günter Rauscher

Tel: 0680 / 20 67 208

Email: guenter.Rauscher@gmx.net

Was wollen wir?

Wir wollen den 2001 eingeschlagenen Weg des kontinuierlichen Aufbaus eigener Jugend- und Nachwuchsspieler und des langsam aber stetig wachsenden Breitensports weitergehen und sollen den begeisterten Schachspielern und Schachspielerinnen die Möglichkeit geben, in den für sie passenden Meisterschaftsbewerben eingesetzt zu werden. Überdies wollen wir als Schachverein einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Heimat leisten und speziell jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Was können wir Ihnen bieten?

Neben dem positiven Image, das ein Schachverein vermittelt und der Gewissheit, etwas Sinnvolles zu tun, sei besonders an folgende Aspekte erinnert:

Darum profitieren **Alle** vom Schachspielen ...

(Ergebnisse & Erkenntnisse aus Forschungsprojekten - Auszug)

- Bessere kognitive Fähigkeiten = Logik, räumliches Vorstellungsvermögen, Zusammenarbeit der rechten und linken Gehirnhälfte
- intrapersonale Fähigkeiten = wie Konzentration, Ausdauer, Durchhaltevermögen, - Erziehung zu sportlichen Fertigkeiten & Werten - planvolles Vorgehen
- interpersonale Fähigkeiten = Auseinandersetzen mit Absichten, Plänen und Ideen des Gegners, das Respekt im zwischenmenschlichen Umgang lehrt sowie Empathie fördert

Und was sagt die Forschung zum Thema Schach?

Schach ist ein wahrer Wundersport. Er steigert den IQ, beugt Alzheimer vor und trainiert das Gedächtnis

1. **Gehirnwachstum:** Spiele wie Schach, die das Gehirn herausfordern, fördern die Bildung spezieller Gehirnzellen, der Dendriten. Diese Zellen senden Signale zu den Nervenfasern des Gehirns. Je mehr Dendriten das Gehirn besitzt, desto schneller funktioniert die Reizweiterleitung.
2. **Beide Gehirnhälften** werden beansprucht: Eine deutsche Studie fand heraus, dass Schachspieler sowohl die linke als auch die rechte Gehirnhälfte einsetzen. Die Denksportler sollten Schachzüge und geometrische Formen erklären. Für die Identifikation der geometrischen Formen hatten sie die gleiche Reaktionszeit wie Laien. Für Schachzüge reagierten die Denksportler und Strategie-künstler jedoch viel schneller, weil sie beide Gehirnhälften aktivierten.

- 3. Höherer IQ:** Spielen kluge Menschen Schach, oder macht Schach Menschen klug? Eine Studie zeigt, dass Schach den IQ steigert: 4000 Studenten aus Venezuela steigerten nach nur vier Monaten Schachspielen ihren IQ signifikant. Also nehmen Sie sich ein Schachbrett und steigern Sie Ihren IQ.
- 4. Alzheimerprävention:** Im Alter ist es wichtig, das Gehirn zu beanspruchen. Es reagiert genau wie jeder andere Muskel, der nur durch Training fit bleibt. Forscher fanden heraus, dass Menschen, die älter als 75 Jahre sind und regelmäßig Strategiespiele wie Schach spielen, seltener an Demenz erkranken als Personen, die keine Brettspiele spielen. Die Studie wurde im „The New England Journal of Medicine“ veröffentlicht. Das englische Sprichwort „Do it or lose it“ ist sehr passend. Lläuft das Gehirn auf Sparflamme, verliert es an Leistung. Also ein Grund mehr, schon vor dem 75. Geburtstag Schach zu spielen.
- 5. Eine große Portion Kreativität:** Schachspielen fördert kreatives Denken - aber nur, wenn die rechte Seite des Gehirns, die für Kreativität verantwortlich ist, arbeitet. Eine wissenschaftliche Untersuchung beobachtete Schüler der siebten bis neunten Klasse, die entweder einmal in der Woche Schach oder Computer spielten oder anderen Hobbys nachgingen. Ziel war es, in 32 Wochen herauszufinden, welche Aktivität das kreative Denken am meisten förderte. Die Schachgruppe war der Gewinner auf allen untersuchten Gebieten.
- 6. Bessere Problemlösefähigkeit:** Ein Schachspieler muss schnell denken und Probleme lösen können, da der Gegner ständig seine Strategie ändert. Eine Studie aus dem Jahr 1992 untersuchte 450 Fünftklässler in New Brunswick. Die Schüler, die Schach spielten, erzielten bessere Testergebnisse als diejenigen ohne Schachkenntnisse.
- 7. Bessere Planung und Weitblick:** Ein Teil des Gehirns, der präfrontale Kortex, ist für die Beurteilung, die Planung und Selbstkontrolle verantwortlich. Er bildet sich erst spät, im Jugendalter, aus. Schachspielen verlangt und erfordert strategisches und kritisches Denken. Diese

Eigenschaften fördern die Entwicklung des präfrontalen Kortex' und helfen Teenagern bei Entscheidungen im Alltag.

- 8. Gutes Leseverständnis:** Eine oft zitierte Studie aus dem Jahr 1991 zeigt, dass Schachspielen das Leseverständnis trainiert. Stuart Margulies untersuchte 53 Grundschüler, die an einem Schachkurs teilnahmen und verglich sie mit Schülern ohne Schachkenntnissen aus der gleichen Gegend und über den Globus verteilt. Die schachspielenden Schüler erzielten überdurchschnittliche Testergebnisse.

- 9. Trainiertes Gedächtnis:** Schachspieler wissen, dass der Strategiesport das Gedächtnis trainiert. Komplexe Regeln, Fehler merken und die Strategie des Gegners im Kopf behalten: Gute Schachspieler haben eine ausgezeichnete Merkfähigkeit. Eine Studie aus Pennsylvania fand heraus, dass Sechstklässler mit Schachspielen ihr Gedächtnis und ihre verbalen Fähigkeiten verbesserten.

- 10. Schnellere Regeneration nach einem Schlaganfall oder einer Behinderung:** Schach fördert die Feinmotorik bei Menschen mit Behinderung nach einem Schlaganfall oder einem Unfall. Der Betroffene muss die Schachfiguren in verschiedene Richtungen (vorwärts, rückwärts und diagonal) bewegen. Dies fördert die Feinmotorik der Patienten. Das Spielen mit einer anderen Person trainiert die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten. Schachspielen wirkt für viele Patienten beruhigend und hilft ihnen, sich zu entspannen und ihre Mitte zu finden.

Teilnahme in NÖ-Meisterschaftsbewerben

Von September bis Mai herrscht im Schachsport Ligabetrieb. Der höchste Bewerb in Niederösterreich ist die Landesliga. Darunter gibt es die Viertelsligen, der SV Amstetten ist in der Mostviertelliga beheimatet. Diese ist in drei Spielstärkekategorien unterteilt: Mostviertelliga, 1. Klasse und 2. Klasse. In den Vorjahren gab es zeitweise auch eine 3. Klasse, diese wurde im Spieljahr 2022/23 aber nicht bespielt. In allen Ligen gilt die Bedenkzeit von 90 min für die ersten 40 Züge + 30 min für den Rest der Partie + 30 sec pro Zug ab dem ersten Zug. In allen Ligen müssen die Spieler der Spielstärke nach gereiht werden, wobei innerhalb einer Differenz von 200 Elo getauscht werden darf.

Neben dem normalen Ligabetrieb gibt es außerdem noch den Cup. In vergangenen Saisonen auch eine Schülerliger und eine Startliga, für Spieler die neu in den Ligabetrieb einsteigen.

Niederösterreich – Landesliga

Anzahl der Spieler pro Mannschaft: 6

In der Landesliga spielten in dieser Saison 10 Mannschaften. Da die Landesliga der höchste Bewerb ist, finden sich dort auch die stärksten Spieler, die Niederösterreich zu bieten hat. Auf den vorderen Brettern finden sich also Fide-Meister, Internationale Meister und manchmal auch Großmeister. Die meisten Mannschaften können alle Bretter mit Spielern über 2000 Elo besetzen, auf den hinteren Brettern finden sich aber oft auch Spieler aus dem Ersatzkader mit 1700-1800 Elo.

SV Amstetten 1

Bericht von Mannschaftskapitän Franz Rechberger

Zu Beginn der LL-Saison 2022/23 gab es einige regeltechnische Änderungen. Die weitreichendste war die Reduzierung der Bretter von acht auf sechs, die wir mit gemischten Gefühlen aufnahmen. Von der Papierform her war unsere Mannschaft im unteren Drittel angesiedelt, weshalb ein Platz im Mittelfeld das angestrebte Ziel war.

Die ersten Runden begannen etwas durchwachsen mit einem Unentschieden und vier Niederlagen, wovon wohl mindestens eine vermeidbar gewesen wäre. Kurz vor der Winterpause gelang uns in Baden aber ein überraschender Befreiungsschlag mit einem großartigen 4:2-Sieg ohne Niederlage. Damit lagen wir im Winter auf Platz 8 von 10 Mannschaften. Leider standen uns in den ersten beiden Runden im Frühjahr noch große Kaliber bevor, denen wir nur bedingt etwas entgegensetzen konnten. In der Schlussrunde gelang unserer Kampfmannschaft mit einem Unentschieden gegen von der Papierform her deutlich überlegene Zwettler ein Achtungserfolg und beendeten die Meisterschaftssaison auf Platz 9.



FM Erwin Ruml

Trotz des eher enttäuschenden Endstands konnten wir in einigen Runden unser Potential zeigen und Teilerfolge erzielen:



Thomas Wadsack

In der 3. Runde verloren wir nur denkbar knapp im Derby gegen die deutlich stärkere Mannschaft aus Pöchlarn. Der überraschende und in dieser Saison einzige Sieg gegen Baden blieb uns deutlich in Erinnerung. Sehr beeindruckend war auch die denkbar knappe Niederlage gegen die Spielgemeinschaft aus Mistelbach/Altlichtenwarth, die mit ihrer ersten Mannschaft in dieser Saison

sogar in die erste Bundesliga aufgestiegen ist. Dieser Wettkampf war lange auf Messers Schneide und fiel nur mit etwas Pech zu unseren Ungunsten aus.

Folgende Spieler erzielten ein hervorragendes Ergebnis in dieser Saison:

- FM Florian Sandhöfner mit 5 Punkte aus 8 Partien und einer Elo-Performance von 2346. Florian konnte in dieser Saison mit IM Fröwis einen zweimaligen Staatsmeister bezwingen.

- FM Erwin Rumpl spielte zwar nur 3 Partien, erzielte daraus aber 2,5 Punkte und mit etwas Glück hätten da auch 100% daraus werden können.
- Thomas Wadsack spielte als einziger alle 9 Partien und fast ausschließlich gegen stärkere Gegner. Seine 3 Punkte und eine Elo-Performance, die deutlich über seiner Elo-Zahl liegt beweisen seine starke Leistung in dieser Saison.

Insgesamt hatten wir eine durchwachsene Saison, in der uns das Glück häufig nicht hold war. Gleich 3-mal verloren wir denkbar knapp mit 2,5:3,5, wodurch uns eine bessere Platzierung im Mittelfeld verwehrt blieb. Dennoch blicke ich mit einem positiven Blick in die kommende Saison, da unsere Kampfmannschaft eindeutig das Potential hat, gegen fast alle Mannschaften bestehen und auch gewinnen zu können. Als Mannschaftsführer freue ich mich auf die nächste Saison, da ich mit unserer jünger werdenden und leicht verstärkten Mannschaft zuversichtlich bin, in der Tabelle einen Sprung nach vorne zu machen.



Mannschaftskapitän Franz Rechberger

Mostviertelliga

Anzahl der Spieler pro Mannschaft: 5

In der Mostviertelliga spielten in dieser Saison 5 Mannschaften. Aufgrund der wenigen Mannschaften wurde in dieser Saison doppelrundig gespielt. Die Mostviertelligamannschaften dürfen mit zwei Spielern aus der Landesliga ohne Elobeschränkung verstärkt werden, und können damit auf den vorderen Brettern auch Spieler mit Meistertitel zum Einsatz bringen. Die hinteren Bretter bewegen sich meist im Bereich 1600 bis 1900 Elo.

SV Amstetten 2

Bericht von Mannschaftskapitän Michael Tieber

Da Amstettens Mostviertelliga Mannschaft selten auf die Unterstützung der Landesligaspieler zurückgreifen kann, waren die Hoffnungen für diese Saison eher niedrig gesteckt.

Doch Amstetten 2 startete mit einen Überraschungssieg gegen Loosdorf in die Saison und konnte mit einem 4:1 Sieg in der zweiten Runde gegen Dirndtal sogar kurzzeitig die Führung in der Liga übernehmen. Um diese Führung zu halten, wurde für die dritte Runde gegen Pöchlarn Spieler aus der Landesliga mobilisiert, um in möglichst stärkster Aufstellung zu spielen. Doch es reichte leider nicht ganz und Amstetten 2 verlor ganz knapp mit 2:3 gegen Pöchlarn. Auch die Runde gegen Sieghartskirchen wurde denkbar knapp ebenfalls mit 2:3 verloren und Amstetten 2 fand sich zur Winterpause auf Platz 3 in der Mitte der Rangliste wieder. Doch mit dieser überraschend knappen ersten



*SV Amstetten 2 bei der Schlussrunde in Pöchlarn (von li. nach re.):
Thomas Wadsack, Helmut Thierjung, Michael Tieber, René Scheuch,
Frank Drießen*

Hälfte der Mostviertelliga war die Hoffnung der Amstettner geweckt, und man durfte vom Titel träumen. Die Träume konnten sich auch in der zweiten Hälfte

der Saison halten, denn Amstetten konnte sich in der Rückrunde gegen Loosdorf zumindest mit einem Unentschieden verteidigen. Doch ab dann zerplatzen die Träume leider allmählich, als in der siebten Runde gegen Tabellenletzten Dirndltal trotz Landesligaunterstützung eine Niederlage passierte. Damit waren die Titelhoffnungen gestorben und auch in den verbliebenen zwei Runden konnte Amstetten 2 leider keinen weiteren Sieg mehr holen, und fiel in der Tabelle auf Platz 4 zurück. Ein sehr respektables Ergebnis der Mannschaft, die bei weitem kein Favorit war, aber etwas enttäuschend nach den großen Hoffnungen, die man zwischenzeitlich hatte. Möglich gemacht wurden die großen Hoffnungen durch Thomas Wadsack, der sich neben dem Studium für alle 8 Runden Zeit nehmen konnte, und 3 aus 8 Punkten gegen weit stärkere Gegner erzielen konnte, und durch Helmut Thierjung der immer für jeden Spieleinsatz zur Verfügung steht, und aus seinen 6 Einsätzen 3 Punkte erzielt hat auch gegen stärkere Gegner gepunktet hat. Besonders in Erinnerung blieb bestimmt die erste Runde gegen Loosdorf bei der Amstetten 2 ganz klarer Außenseiter war. Auf den vorderen drei Brettern waren wir jeweils um Mindestens 200 Elo unterlegen, auf den hinteren zwei Brettern gleich stark. Daher war der Plan vorne dagegen zu halten, und hinten zu Punkten. Und der Plan ging auf. Helmut Thierjung konnte seinen überlegenen Gegner ins Remis zwingen und Michael Tieber sogar einen Sieg erzielen, damit gingen die vorderen drei Bretter wie erhofft unentschieden aus, und mit einem Remis auf Brett 4 und einem Sieg auf Brett 5 durch Bernhard Mistelbauer konnten die Amstettner Schachsportler einen Sieg nachhause tragen von dem man kaum zu träumen wagte.



Helmut Thierjung

Dass man in dieser Saison kurz vom Titel träumen durfte und knappe Ergebnisse und sogar Überraschungssiege erspielen konnte, war eine außerordentliche Leistung für diese Mostviertelliga Mannschaft. In der nächsten Saison darf man sich über neue Gastspieler in der Landesliga, und dadurch vielleicht auf mehr Unterstützung von oben freuen, und vielleicht werden dann die Träume vom Titel wahr.

1. Klasse Mostviertel

Anzahl der Spieler pro Mannschaft: 5

In der 1. Klasse spielten in dieser Saison 9 Mannschaften, wobei eine Mannschaft sich während der Saison aus dem Bewerb zurückgezogen hat. Die Mannschaften der 1. Klasse dürfen mit einem Spieler unter 2000 Elo aus höheren Bewerbungen verstärkt werden. Damit finden sich hier nur Spieler über 2000 Elo, wenn diese in dieser Mannschaft gemeldet sind. Die mittleren Bretter reichen meist von 1400 bis 1900 Elo und das letzte Brett ist meistens mit einem Spieler zwischen 1100 und 1400 Elo besetzt.

SV Amstetten 3

Bericht von Mannschaftskapitän Bernhard Mistelbauer

Die Erwartungen an die einzige erste Klasse Mannschaft war, dass diese in der oberen Hälfte mitspielt. Und viele Stammspieler einsetzt, damit diese mehr Erfahrungen im Meisterschaftsbetrieb erlangen können.

Der Start der Saison sah etwas holprig aus, da die Jugendmannschaft von Sieghartskirchen sich mitten in der Saison verabschiedete und der spielfreie Termin auch im Herbst war. Dadurch wurden nur zwei Punkte nach den ersten 4 Spielterminen angezeigt. Aber im Frühjahr konnte die Mannschaft durchstarten und 7 von 10 möglichen Punkten holen, und damit sich in der Tabelle weiter vorkämpfen. Mit 9 Punkten konnte ein beachtlicher dritter Platz gesichert werden. Knapp hinter DataTechno Pressbaum mit 11 Punkten und BSG Union Mauer 1 mit 10 Punkten.



Hinten (von li. nach re.): Mario Kristofic, Lukas Baureder, Bernhard Mistelbauer.

Vorne (von li. nach re.): Thomas Wadsack, Michael Tieber, René Scheuch

Positiv in Erinnerung geblieben ist die Partie gegen den Schachklub Amstetten. Hier waren wir auf zwei Brettern Elotechnisch unterlegen, auf zwei Brettern ca. gleich und auf einem Brett überlegen. Konnten aber trotz alledem mit vier Siegen und einem Remis einen klaren Gewinn sicherstellen. Am beeindruckendsten war am ersten Brett die Partie von Sefik Keserofic, der seinen ca. 300 Elo stärkeren Gegner, mit toller Vorbereitung, die Qualität in der Eröffnung abknöpfte. Und diese in der längsten Partie des Abends zu einem Sieg verwerten konnte.



Bernhard Mistelbauer

Folgende Spieler konnten in dieser Mannschaft Erfolge erzielen:

- Christoph Volk und Michael Laffer konnten eine herausragende 100 Prozent Erfolgsquote vorweisen.
- Frank Drießen und Sefik Keserofic konnten auch zwei Drittel, der Ihnen möglichen Punkte für Amstetten holen.

Aber auch alle anderen Spieler der Mannschaft haben stets ihr Bestes gegeben und einen wertvollen Beitrag geleistet. Dafür möchte ich Danke sagen.

Im Großen und Ganzen bin ich als Mannschaftskapitän sehr zufrieden mit der Leistung. Wir konnten diese Saison den dritten Platz holen. Wenn wir aus den verlorenen Partien in dieser Saison lernen, bin ich mir sicher, dass wir nächste Saison um den Meistertitel mitspielen.

2. Klasse Mostviertel

Anzahl der Spieler pro Mannschaft: 4

In der 2. Klasse spielten in dieser Saison 9 Mannschaften. Die Mannschaften der 2. Klasse dürfen mit einem Spieler unter 1800 Elo verstärkt werden. Damit finden sich hier nur Spieler über 1800 Elo, wenn diese in dieser Mannschaft gemeldet sind. Da die 2. Klasse momentan die niedrigste bespielte Liga ist haben

manchmal Spieler hier ihren ersten Ligaeinsatz. Meistens spielen in der 2.Klasse aber Spieler zwischen 1100 und 1700 Elo.

Der SV Amstetten spielt mit drei Mannschaften in der 2. Klasse, um möglichst vielen Vereinsmitgliedern einen Platz in der Liga bieten zu können.

SV Amstetten 4

Bericht von Mannschaftskapitän René Scheuch

Wir haben uns für die Schachsaison zwei Ziele gesetzt. Wir wollten einerseits so vielen neuen Spieler wie möglich das Spielen in der Meisterschaft ermöglichen, um erste Erfahrungen zu sammeln. Andererseits wollten wir vorne dabei sein. Dies ist uns anfangs auch gut gelungen.

Die Saison startete für uns recht erfolgreich. Die ersten beiden Runden konnten wir mit 3:1 Siegen absolvieren und somit die Tabellenführung übernehmen. Obwohl wir in der dritten Runde eine Niederlage einräumten, konnten wir dennoch die Tabellenführung beibehalten. Nach einem Überraschungssieg in der vierten Runde gegen Pöchlarn konnten wir uns aber in der Herbsthälfte an der Tabellenspitze zementieren.

Im Frühjahr ging es dann wieder weiter. Bis zur vorletzten Runde spielten wir, um den Titel, jedoch mussten wir eine Niederlage einfahren und der Meisterschaftssieg schien nicht mehr möglich zu sein. In der letzten Runde konnten wir noch einen knappen Mannschaftssieg erzielen und somit den zweiten Platz für uns fixieren.

Eine Runde, die uns in Erinnerung bleiben wird, ist die siebte Runde gegen den Meister des Vorjahres BSG Union Mauer 3. Michael Tieber konnte bereits früh ein Remis ergattern. Kurz darauf konnte Bernhard Keusch in seiner Partie mit einer Springergabel einen Vorteil ergattern, worauf sein



Hinten (von li. nach re.): Rastislav Pomsahar, Peter Fuhs, René Scheuch, Günter Rauscher, Josef Wolflehner

vorne (von li. nach re.): Samuel Bauer, Michael Tieber, Johannes Haida

Gegner aufgab. Einige Stunden später gelang es auch Josef Wolflehner im Endspiel ein Remis zu erzwingen. Somit reichte nur noch ein Remis, um die Mannschaftspunkte zu beanspruchen. Dennoch konnte René Scheuch nach insgesamt fünf Stunden Spielzeit einen Endspielfehler des Gegners ausnutzen und somit das Match für SV Amstetten 4 entscheiden.

Folgende Spieler konnten in dieser Mannschaft Erfolge erzielen:

- Michael Tieber erreichte 5 von 7 Punkten auf Brett 1. Er verlor in der ganzen Saison nur eine Partie und spielte zweimal Remis.
- René Scheuch erreichte 6 von 8 Punkten auf Brett 2. Er absolvierte die Saison, ohne eine einzige Partie in der 2. Klasse zu verlieren.
- Josef Wolflehner konnte 2,5 von 4 Punkte erreichen.
- Günter Rauscher konnte 2 von 3 Punkten erreichen.
- Rastislav Pomsahar und Bernhard Keusch konnten in ihrer ersten Saison Spielerfahrung sammeln und dabei auch den ein oder anderen Punkt ergattern.

Aber ich möchte auch allen anderen Spielern für ihren Einsatz und Leistungen danken. Mit insgesamt 9 verschiedenen Personen, bin ich froh, dass möglichst viele Anfänger zum Spielen gekommen sind.

Als Mannschaft können wir stolz sein auf unsere Entwicklung in der Saison. Wir haben die Ziele, die wir uns zu Beginn der Saison gesteckt haben, auch erreicht. Außerdem bin ich als Mannschaftskapitän stolz darauf, dass wir bis zum Ende der Saison vorne mit dabei waren. Für die nächste Saison können wir uns auch als Ziel stecken, den Meistertitel bis zum Schluss zu verteidigen.

SV Amstetten 5

Bericht von Mannschaftskapitän Michael Laffer

Die Mannschaft bestehend aus Michael Laffer, Helmut Thierjung, Frank Drießen, Niklas Hoser, Carmen Grasberger, Thomas Prauchner, Robert Wolflehner, und Ruslan Popatov hatte sich zu Beginn der Saison hohe Ziele gesteckt welche Absolvierung der ersten Runde bereits ins Schwanken gerieten.

In der ersten Runde mussten wir uns gegen SV Amstetten 4 duellieren. Die Runde ging leider verloren. In der nächsten Runde konnten wir aber einen Sieg einfangen. Bis zum Ende der Herbstsaison konnten wir noch einige Mannschaftssiege gegen die Meister des Vorjahres BSG



Von li. nach re.: Helmut Thierjung, Frank Drießen, Michael Laffer, Potapov Ruslan

Union Mauer 3, SK Amstetten und SK-Herz des Mostviertels sammeln. Somit standen wir Punktegleich mit SV Amstetten 4 auf dem zweiten Rang.

Im Frühjahr ging es dann wieder weiter, gestärkt von der Winterpause. Unser Ziel war es bis zum Ende der Saison SV Amstetten 4 zu überholen und den Meistertitel für uns zu beanspruchen. Dies verlief auch ganz nach Plan. Bis zum Ende der Saison konnten wir Sieg nach Sieg einfangen und unsere Erst- und Zweitwertung immer mehr ausbauen. Nur ein einziges Remis, welches BSG Union Mauer 4 gegen uns ergatterte, mussten wir neben Mannschaftssiegen einstecken. Zum Ende der Saison konnten wir dann nach einer stark gespielten Saison den wohlverdienten Meistertitel für uns beanspruchen.

Besonders in Erinnerung geblieben ist die letzte Runde gegen Loosdorf, da wir auf allen Brettern gegen Elo stärkere Gegner gespielt haben. Es waren zwar nur 1,5 Punkte nötig, um den Titel für uns zu beanspruchen, aber der Gegner SK Loosdorf kam mit einer überstarken Aufstellung. Michael Laffer hatte schon die Hoffnung aufgegeben als er mit Schwarz auf Brett 3 nach einer Katastrophalen Eröffnungsphase der Niederlage sehr nahestand. Jedoch kam aus heiterem Himmel ein Remisangebot von seinem Gegner. Er akzeptierte das Remis, nachdem er feststellte, dass Ruslan Potapov eine Leichtfigur vorne war. Somit hieß es vorerst mal abwarten, ob Ruslan seinen Vorsprung die Partie ausspielen kann. Auf den Brettern 1 und 2 erschienen die Stellungen zunächst ausgeglichen. Ruslan Potapov konnte auch die Partie für sich entscheiden und somit Amstetten 5 zum Meister küren. Die Freude in dem Moment war groß! Letztendlich gelang sogar Helmut Thierjung noch gegen seinem Elo mäßig stärkeren Gegner ein Überraschungssieg.

Folgende Spieler konnten in dieser Mannschaft Erfolge erzielen:

- Helmut Thierjung konnte auf Brett 1 5 von 8 Punkten erzielen.
- Michael Laffer konnte 4 von 7 Punkten erreichen. Er verlor keine einzige Partie in der Saison.
- Frank Drießen konnte ebenfalls 4 von 7 Punkten erreichen. Er verlor in der Saison nur eine Partie
- Potapov Ruslan konnte mit 5 von 5 Punkten in seiner ersten Saison ein sensationelles Ergebnis einfahren.

Aber auch alle anderen Spieler der Mannschaft haben ihr Bestes gegeben und einen wertvollen Beitrag geleistet. Dafür möchte ich Danke sagen.

Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis dieser Saison und wir streben für die nächste Saison an, unseren Meistertitel zu verteidigen.

SV Amstetten 6

Bericht von Mannschaftskapitän Bernhard Mistelbauer

Meine Erwartungen an die Mannschaft waren einige Siege einzufahren und Spieler einzusetzen damit diese an Praxiserfahrung rankommen. Außerdem wollte ich, dass meine Spieler Spaß am Spiel haben.

Der Start der Saison war gut. Mit einem Sieg war gleich ein guter Start gesetzt, aber gegen die Mannschaften der Vereinskollegen war nicht gut Kirschen essen. Beide konnten nicht geschlagen werden. Aber in der letzten Partie im Herbst konnte noch ein Sieg geholt werden. Somit waren 2 von 4 Siegen geholt bis zum Herbstende.



Von li. nach re.: Mario Kristofic, Bernhard Mistelbauer, Lukas Baureder, Alexander Stöger

Im neuen Jahr wurde zwar schlecht gestartet mit einer Niederlage, aber bis zum Ende der Saison wurden nur noch Siege geholt. Mit 3 von 4 Siegen konnte die Saison großartig abgeschlossen werden. Am Ende der Saison konnte ein hervorragender dritter Platz eingenommen werden. Knapp hinter den Mannschaften der Vereinskollegen.

Die letzte Partie der Saison wird uns in Erinnerung bleiben. Bei den Partien von Bernhard Mistelbauer und Alexander Stöger, waren Beide Material hinten. Es sah für die beiden nicht rosig aus, aber in beiden Fällen wurde am Ende eine Taktik übersehen, die den Sieg für die beiden brachte. Christoph Volk musste auch einen starken Angriff parieren. Ihm gelang es aber jede Drohung seines Gegners zu sehen und abzuwehren. Und am Ende auch noch den Sieg zu holen. Lukas Baureder hingegen konnte in dieser Runde Materialverlust leicht verhindern und holte ein Remis. Endstand war 3,5 zu 0,5 für Amstetten 6 gegen Pöchlarn 3.

Folgende Spieler konnten in dieser Mannschaft Erfolge erzielen:

- Christoph Volk der mit 7 von 8 Punkten ein sensationelles Ergebnis abliefert hat.
- Mario Kristofic konnte auch 2 von 3 Punkte erzielen.
- Bernhard Mistelbauer konnte 4,5 von 8 Punkte erzielen.
- Lukas Baureder und Alexander Stöger konnten in ihrer ersten Saison Spielerfahrungen sammeln und dabei auch den ein oder anderen Punkt ergattern.

Aber auch alle anderen Spieler der Mannschaft haben ihr Bestes gegeben und einen wertvollen Beitrag geleistet. Dafür möchte ich Danke sagen.

Im Großen und Ganzen bin ich sehr zufrieden mit der Leistung. Wir konnten diese Saison den dritten Platz holen. Wenn wir aus den verlorenen Partien in dieser Saison lernen, bin ich mir sicher, dass wir nächste Saison um den Meistertitel mitspielen.

Mostviertelcup

Anzahl der Spieler pro Mannschaft: 4

Der Cup beginnt mit einem Qualifikationsturnier im Schnellschach. Anders als in der Liga herrscht freie Aufstellung, und die Spieler müssen nicht nach der Spielstärke gereiht werden. Die stärksten vier Mostviertel-Mannschaften aus dem Qualifikationsturnier sind für den Mostviertel Cup qualifiziert. Dieser wird im K.O.-Modus gespielt. Die Sieger aus jedem Duell steigen auf, die Verlierer scheiden aus. Im Falle eines 2:2 Unentschiedens gewinnt die Mannschaft, die das 1. Brett gewonnen hat. Die Sieger aus jedem der vier Viertel steigen in den NÖ-Cup auf, der mit demselben Modus gespielt wird.

SV Amstetten 7

Bericht von Mannschaftskapitän Thomas Wadsack

So kam es also, dass sich Amstetten sehr verdient für den Cup qualifizierte. Im Cup selbst, wurde man gegen Pöchlarn gelost, wo auf Amstettens Kämpfer ein heißes Auswärtsspiel wartete. Wiederum ersatzgeschwächt, doch nun etwas verstärkt, zog man also erneut in den Kampf, um Lorbeeren zu ernten. Im Cup ist die Aufstellung der Spieler viel flexibler als in den sonstigen Bewerben, so hatte man sich eine knifflige Aufstellung ausgedacht, um den Sieg heimzuholen. Angemerkt muss werden, Sieger dieser Paarung würde die Mannschaft werden, die mehr Brettunkte erspielten, bzw. bei Punktegleichstand, das vorderste Brett gewinnen würde. Man spielte also wie folgt: Thomas Wadsack auf Brett 1, um das erste Brett des Gegners zu neutralisieren. Bernhard Mistelbauer auf 2, um als Überraschungskämpfer zu punkten. Mario Kristofic auf Brett 3, um mit den weißen Steinen seinen Gegner zu zerstören und auf Brett 4 kämpfte der stärkste Amstettner Spieler dieser Paarung, Franz Rechberger, um auf Brett 4 den Sieg zu holen. Ginge die Rechnung auf, würde sich Amstetten für das Finale qualifizieren.

Jeder aus Amstetten fieberte dem 04.02.2023, einen Samstag, entgegen. Genauso vielversprechend waren auch die Partien. Als erstes war nach einem beinahe 3 Stundenkampf Thomas fertig. Er spielte gegen eine WIM, weiblicher internationaler Meister, überspielte seine Gegnerin völlig und erspielte sich auch materiellen Vorteil. Dies erforderte aber zeitlichen Tribut, und da man im Cup

nach 40 Zügen keine Zeitgutschrift mehr erhält, ging ihm seine Bedenkzeit aus, und er schaffte es nicht, den vollen Punkt zu holen. Als nächster, kurze Zeit später, war Franz fertig. Er hat seinen Gegner, einen sehr erfahrenen sehr starken Spieler, nicht die Spur einer Chance gelassen, und ihn von Anfang an zerstört. 1,5:0,5 für Amstetten. Mario musste nach langem Ringen seinen ebenbürtigen Gegner die Hand zum Remis reichen, 2:1 für Amstetten. Spätestens jetzt aber verließ plötzlich Fortuna Amstetten, und sie drehte wieder am Rad. Bernhard, der eine hitzige Partie fochte, verlor für einen kurzen Augenblick in schwieriger Stellung seine Bedenkzeit aus den Augen, und musste vor seinem deutlich stärkeren Gegner kapitulieren. Es stand nun 2:2, da jedoch Thomas remisiert hatte, war das nächste vordere Brett, das zweite, auf dem Bernhard verlor, der Sieg ging also an Pöchlarn, sie hatten uns geschlagen.

Es war sehr knapp und das Erreichen des Finales war durchaus möglich. Nächstes Jahr erzwingen wir das Glück, und kommen in die nächste Runde, dessen bin ich mir sicher. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Spieler, die ihr Herzblut für Amstettens Bestreben gezeigt, und geopfert haben.

Veranstaltete Turniere

Als größter Verein im Mostviertel ist es unter anderem in unserer Verantwortung, regelmäßig Turniere zu veranstalten, um sowohl Spielern aus dem Mostviertel als auch aus anderen Vierteln und Bundesländern die Teilnahme an Turnieren zu ermöglichen. Der SV Amstetten ist ein Vorreiter in der Region, wenn es um Turniere geht. Wir decken mit Jugend-, Simultan-, Schnellschach- und Turnierschachturnieren fast das gesamte Spektrum an Schachturnieren ab. Unser Ziel ist es auf einen Turnierstand von 7 Turnieren pro Jahr zu kommen.

2022

Im Jahr 2022 begannen wir nach einer zweijährigen Pause wieder damit, Turniere zu veranstalten. Viele altbekannte Schachspieler blieben anfangs noch fern von Turnieren. Dies war hauptsächlich aufgrund der unsicheren Covidsituation. Viele hatten eine Unsicherheit oder wollten aufgrund der Maßnahmen nicht spielen. So war es etwa, dass wir unser erstes Turnier, die NÖ-Landesmeisterschaft kurzfristig verschieben mussten. Trotz dieser Hürden gelang es uns zu Ostern 2022 unser erstes Turnier abzuhalten.

Wolfgang-Wadsack-Gedenkturnier 2022, 19. Offene Amstettner Stadtmeisterschaft, NÖ – Landesmeisterschaft 2022

Bericht von René Scheuch

Vom 11.4.2022 bis 16.4.2022 wurde vom SV Amstetten erneut die NÖ Landesmeisterschaft im Turnierschach im Rahmen des 1. Wolfgang Wadsack Gedenkturnieres veranstaltet. Wolfgang Wadsack leitete 20 Jahre lang den SV Amstetten als Obmann und verstarb unerwartet im Sommer 2021. Seine Führung war ausschlaggebend für die Entwicklungen und das Wachstum des SV Amstetten.

Insgesamt 36 Schachbegeisterte aus drei Nationen, fünf Bundesländern und 17 Vereinen versammelten sich in der Karwoche 2022 beim SV Amstetten, um sich in der NÖ-Landesmeisterschaft zu beweisen. Darunter waren sowohl alte als auch neue Schachgesichter, die nach einer fast zweijährigen Schachpause erneut ihr Können unter Beweis stellen wollten. Nach der siebten und letzten Runde

stand letztendlich ein eindeutiger Sieger fest: FM Rumpl Erwin vom SV Amstetten erzielte mit 7 aus 7 Punkten 100% und sicherte sich so den Turniersieg und Landesmeister Titel. Rang 2 erreichte der Sieghartskirchner Högl Emanuel mit 5,5 von 7 Punkten gefolgt vom Pöchlerner Gattermayer Robert mit 5 Punkten. Damenlandesmeisterin wurde zum wiederholten Mal Beyer Edith. Bester Senior wurde Höbarth Günter und Bester Jugendlicher wurde Karner Daniel.



Von links nach rechts: Karner Daniel, Höbarth Günter Ing., Gattermayr Robert Ing., Stadler Peter Ing., Rumpl Erwin Mag., Rauscher Günter, Beyer Edith, Högl Emanuel, Hammerling Julian, Klar Alexander

23. CCA – Simultanturnier

Bericht von René Scheuch

Im Rahmen des Projektes „Gesunde Gemeinde“ der Stadtgemeinde Amstetten veranstaltete der SV Amstetten zum wiederholten Male im größten Einkaufszentrum der Region ein Simultanturnier mit FM Erwin Rumpl.

Wieder freuten sich die Veranstalter inmitten zahlreicher Besucher in einem der größten innerstädtischen Einkaufszentren Österreichs über spannende Wettkämpfe! Denn nur beim Simultan-Wettkampf trifft ein Amateur-Spieler auf die Besten im österreichischen Schach.

FM Erwin Rumpl spielte nahezu immer gegen 18 Gegner gleichzeitig, und zog routiniert seine Runden von Brett zu Brett. Ein Gegner kann so lange nachdenken bis der Meister das nächste Mal am Brett erscheint. Dann aber muss der Gegner ziehen. Insgesamt nahmen 26 Denksportler teil. Unter diesen

versuchte auch der Stadtrat Peter Fuhs sein Glück. Aber nicht nur Amstettner waren am Start, auch Spieler aus dem ganzen Mostviertel waren extra für die Veranstaltung in die Hauptstadt des Mostviertels angereist. Ein Großteil der Spieler und Spielerinnen waren Jugendliche.



FM Erwin Ruml, Birgit Pfaffenbichler, Brigitte Rauscher

Nach rund 4 Stunden Wettkampf und mehreren zurückgelegten Kilometern gewann FM Erwin Ruml 26 von 28 Partien. Nur 2 Denksportler, nämlich die Amstettnerin Brigitte Rauscher der ukrainische Jugendspieler Maksym Chuiko konnten ein Remis erzielen! So überreichte Birgit Pfaffenbichler, Vertreterin des CCA, einen CCA-Einkaufsgutschein.



FM Erwin Ruml, Birgit Pfaffenbichler, Maksym Chuiko

Viele Teilnehmer kündigten bereits an beim nächsten auch wieder dabei sein zu wollen, was natürlich den Schachverein Amstetten als Ausrichter sehr freut.

8. offene Stadtmeisterschaft im Schnellschach 2022

Bericht von René Scheuch

Am Samstag, dem 20.8.22 wurde im Volksheim Allersdorf zum achten mal vom SV Amstetten die offene Amstettner Stadtmeisterschaft in Schnellschach veranstaltet. Trotz des schönen Wetters versammelten sich insgesamt 50 Spieler aus fünf Nationen und 26 Vereinen.

Bis zur letzten Runde blieb alles offen, da insgesamt drei Spieler 6 aus 7 Punkte erreichten und erst durch die Zweitwertung konnte ein Sieger gefunden werden. Der Oberösterreicher CM Mostbauer Maximilian konnte mit einer leicht besseren Zweitwertung den Turniersieg erringen. Den zweiten Rang erreichte der Slovake Flasik Radoslav. Der Amstettner Rechberger Franz erreichte den dritten Rang und Stadtmeister Titel. Beste Dame wurde Gaisberger Nina mit 3,5 von 7 Punkten.

21. Jugendschnellschachturnier

Zeitgleich zur offenen Schnellschachstadtmeisterschaft veranstalteten wir auch dieses mal wieder ein Jugendschnellschachturnier mit Sach- und Geldpreisen für Jugendliche und Kinder. Es nahmen insgesamt 12 Jugendliche von drei verschiedenen Bundesländern teil, um erste Turniererfahrungen zu sammeln. Es nahmen auch drei Jugendliche aus der Ukraine an dem Turnier teil.

Alles blieb bis zur letzten Runde offen. So manche Bretter in der letzten Runde gingen überraschend aus. Letztendlich konnte sich aber Donetc Alina mit 5,5 von 7 Punkten durchsetzen und den Turniersieg erringen. Den zweiten Rang erreichte mit gleich vielen Punkten, aber einer leicht schwereren Zweitwertung der Amstettner Schiller Jan. Den dritten Rang erreichte mit 5 aus 7 Punkten der Wiener Schrimpf Michael.

Das Turnier wurde von Jugendlichen und Eltern gut angenommen und viele sicherten ihre Zusage für das nächste Jugendturnier in Amstetten.

2023

Nach dem wir im Vorjahr als Verein erfolgreich Turniere veranstalten konnten, stand für uns fest, dass wir die Anzahl der Turniere des Vorjahres beibehalten wollen. Dieses Mal setzten wir uns auch ein weiteres ambitioniertes Ziel: Wir wollten das erste Mal in der Geschichte des SV Amstetten zwei Turnierschachturniere in einem Jahr veranstalten. Dieses konnten wir auch erreichen. In diesem Jahr gelang es uns auch wieder nach gewohnter Manier, bereits ab Jänner mit unserem traditionellen Neujahrsturnier zu starten.

20. Offene Amstettner Stadtmeisterschaft, NÖ – Landesmeisterschaft 2023

Bericht von Günter Rauscher

Das erste Turnier des Jahres 2023 in Niederösterreich brachte mit Robert Ernst einen nicht überraschenden Sieger, aber immerhin den jüngsten NÖ Landesmeister aller Zeiten.

Der 14-jährige, als ELO-Favorit ins Rennen gegangen, zeigte zielstrebiges und sicheres Schach, war nur in den unübersichtlichen Verwicklungen gegen

Schmidrathner in Gefahr und siegte völlig verdient mit 4/5. Punktegleich landeten Emanuel Högl, Christian Schmidrathner (er verbuchte die meisten Siege) und Tobias Berger auf den Plätzen. Als Bester nach Wertung mit 3,5 Zählern landete Pero Dumancic auf Rang fünf und wurde damit Amstettner Stadtmeister.

Die Teilnehmerzahl ließ – grippebedingt – etwas zu wünschen übrig. Alle Spieler fanden dafür perfekte Bedingungen vor, auch das Preisgeld wurde in vollem Umfang ausbezahlt. Faire und diszipliniert Spieler sorgten für angenehme Turnieratmosphäre, es gab nur ein einziges „Salonremis“.

Die Eröffnung nahm NÖSV-Präsident Mag. Christian Kindl vor, der zeitgleich bei den NÖ Jugendlandesmeisterschaften in Eggenburg engagiert war und daher zur Siegerehrung nicht kommen konnte. Bei der Siegerehrung bedankte sich Amstettens Gemeindegartner Peter Fuhs bei den Veranstaltern (Obmann Günter Rauscher mit seinem Team) und beglückwünschte die Sieger.



Die Preisträger der Landesmeisterschaft 2023

24. CCA – Simultanturnier

Bericht von René Scheuch

Am Samstag dem 25.4 hieß es zum erneut im City Center Amstetten „Alle gegen einen und Einer gegen Alle!“ Insgesamt 30 Schachbegeisterte konnten diesmal ihr Können gegen FIDE Meister Erwin Rumpl unter Beweis stellen.

Auf der Grünen Wiese des CCA organisierte der Schachverein Amstetten zum 24. Mal ein Simultanturnier, zu dem mit 30 Personen erneut ein hoher Andrang bestand. Es traten sowohl Vereinsspieler als auch Schachinteressierte Einkäufer gegen Erwin Rumpl an. „Ich find es beeindruckend, wie es einer schafft, so konzentriert gegen viele gleichzeitig zu spielen.“, gab ein Schachinteressierter Einkäufer an. Diesmal stellte sich der FIDE-Meister bis zu 18 Personen gleichzeitig. Trotzdem wollte er keinem seiner Gegner kleinbegeben und so dauerten die längsten Partien bis zu 5 Stunden. Letztendlich blieb der Elo-Stärkste Amstettner wieder ungeschlagen. Nur drei Personen konnten ihm im Endspiel ein Unentschieden entlocken. Diese waren Josef Wolflehner, Bernhard Mistelbauer und Christoph Volk.



Erwin Rumpl vertieft in den Partien

Der Schachverein Amstetten bedankt sich herzlichst beim Team des City Center Amstetten für die hervorragende Unterstützung und das Angebot.



Von li. nach re.: Günter Rauscher, Bernhard Mistelbauer, Josef Wolflehner, FM Erwin Rumpl, Christoph Volk, Birgit Pfaffenbichler

2. Wolfgang Wadsack Gedenkturnier

Bericht von René Scheuch

Wie im Jahr zuvor, veranstaltete der SV Amstetten vom 3.4.2023 bis 8.4.2023 wieder das Wolfgang Wadsack Gedenkturnier. Da es im Vorjahr recht gut ankam, nahmen auch dieses Jahr 31 Spieler aus insgesamt 3 Ländern und von 13 verschiedenen Vereinen an dem Turnier in der Karwoche teil.

Nach einigen spannenden Partien gab es vier Punktegleiche Spieler. Letztendlich entschied die zweit und dritt Wertung, wer den ersten Rang belegen würde und hier konnte sich einer durchsetzen. Ehs Dominik konnte mit einer leicht besseren Zweitwertung den ersten Rang belegen. Er wurde dicht gefolgt von Posch Roland, der ebenfalls 5 von 7 Punkte erreichte. Beide sind seit kurzem Gastspieler im SV Amstetten und werden damit den Kader der Landesliga in der kommenden Saison verstärken. Den dritten Rang erreichte der Jugendspieler mit Koch Martin, ebenfalls mit 5 von 7 Punkten. Bester Amstettner wurde diesmal Christoph Volk mit 5 Punkten. Bester Senior erreichte Hubert Koller, der trotz seines fortgeschrittenen Alters mehrmals die längste Partie hatte. Bester Jugendlicher wurde erneut Fürtler Oliver mit 4,5 Punkten.



Zwischen den Partien wurde gemeinsam analysiert

Viele altbekannte Schachfreunde gaben an, auch beim nächsten Mal wieder in Amstetten teilzunehmen.



Die Preisträger des 2. Wolfgang Wadsack Gedenkturnieres

Teilnahme unserer Spieler an auswärtigen Turnieren

Bereits vor Covid war es üblich, dass Spieler des SV Amstetten auch bei zahlreichen externen Turnieren teilnehmen. Da inzwischen wieder regelmäßig Turniere veranstaltet wurden, mischten wir auch hier mit. Sei es bei Schnellschachturnieren, Jugendturnieren oder Studentenschachmeisterschaften. Ob im sonnigen Kärnten oder malerischen Oberösterreich, fast an jedem Ort konnte man einen Spieler des SV Amstetten über den Weg laufen.

2022

Für die Spieler des SV Amstetten war es erfrischend nach fast zwei Jahren wieder die Gesichter der anderen Vereinsspieler zu sehen und an ihren Turnieren teilzunehmen. Auch hier war es uns sehr wichtig, dass wir bei anderen Turnieren Präsenz zeigen und den ein oder anderen Turniererfolg für uns beanspruchen. So manche Turniere mussten unter veränderten Bedingungen gespielt werden aber mit Fortlauf normalisierten sich die Umstände wieder, sodass wir unter gewohnten Rahmenbedingungen an Turnieren teilnehmen konnten.

31. Int. Open Feffernitz 2022

Bericht von Bernhard Mistelbauer

Von 6.8 bis 13.8 fand in Feffernitz das 31. Internationale Open statt. Mit 117 Spielern aus 10 verschiedenen Nationen war es ein gut besuchtes Turnier. Auch 13 Titelträger nahmen an der Veranstaltung teil, somit war es auch sehr stark aufgestellt.

Deshalb machten sich auch die Amstettner Schachspieler Bernhard Mistelbauer und Thomas Wadsack auf den Weg, um daran teilzunehmen.

Bernhard Mistelbauer konnte aus den 9 Partien 4 Punkte holen. Damit macht er ein Eloplus von 13, und seinen Startrang konnte er vom 83 Platz auf den 65 Platz verbessern.

Für Thomas Wadsack verlief das Turnier nicht so gut. Trotz 5 Punkten aus den 9 Runden musste er sich mit einem Eloverlust von 15 abfinden. Aber im Großen und Ganzen war es ein schönes Turnier.

14. Salzkammergut Schachopen

Bericht von Günter Rauscher

Nach einem ausgelassenen Turnier im Vorjahr erfreuten sich 2022 zu Pfingsten ca. 250 Denksportler daran, dass das beliebte Turnier in der Trinkhalle wieder gespielt werden kann. Es waren elf Nationen vertreten und jede Altersgruppe mit dabei. Auch der Schachverein Amstetten war mit sechs Spielern vertreten im A- und C-Turnier.

Darunter konnten Josef Wolflehner, Günter Rauscher und Johannes Haida mit stärkeren Spielern remisieren oder diese sogar schlagen. Über fünf Runden wurden hitzige Partien ausgetragen, manche Verluste noch abgewendet und manche Siege noch verschenkt. Mit diesem Turnier konnten neue Erfahrungen und schöne Erinnerungen gesammelt werden.

Der Schachverein Amstetten freut sich auf das 15. Salzkammergut Schachopen im nächsten Jahr.

Linzer Stadtmeisterschaft

Bericht von Bernhard Mistelbauer

Von 12.9.22 bis 17.9.22 fand wieder das Linzer Open statt. Mit 71 Spielern aus 8 verschiedenen Nationen war es eine aufregende Zusammenstellung. Unter den Spielern befanden sich auch 4 Titelträger.

Von den Amstettner Schachspielern konnte auch eine Menge gefunden werden. Die Spieler Pero Dumancic, Thomas Wadsack, Sefik Keserovic, Mario Kristofic, Bernhard Mistelbauer und Günter Rauscher waren auch mit von der Partie.

Pero konnte 4 von 7 Punkten holen und landete damit auf den 22. Platz. Thomas sicherte sich 4,5 von 7 und beendete das Turnier als bester Amstettner am 12. Platz. Sefik erreichte 50 Prozent, somit 3,5 Punkte von 7 und war am Ende am 27. Platz. Mario holte sich auch die 3,5 Punkte wurde aber durch die

Zweitwertung auf den 29. Platz gelegt. Bernhard erreichte mit 3 von 7 auf den 37. Rang. Günter holte sich 2,5 Punkte und belegte damit den 49. Platz.

Es war ein schönes Turnier, ausgezeichnet durchgeführt von IS Margit Almert. Viele Amstettner sicherten dem Veranstalter ihr Kommen im nächsten Jahr.

Sieghartskirchen Schnellschachturnier

Bericht von Bernhard Mistelbauer

Am 5.11.22 reisten einige Amstettner Schachspieler nach Sieghartskirchen, um am 8. Rudolf Hamersky Gedenkturnier im Schnellschach teilzunehmen. Mit 48 Teilnehmern aus 8 verschiedenen Nationen war es ein gut besuchtes Turnier.

Unter den Teilnehmern befanden sich auch 5 Amstettner, die hungrig auf Siege und Turnierfolge waren. Mit 5 von 7 möglichen Punkten holte Bernhard Mistelbauer den 5ten Platz. Auch den Kategoriepreis „bester Spieler unter 1750 Elo“ konnte er ergattern. Michael Tieber erreichte den 12ten Platz mit 4,5 aus 7. Am 25ten Platz befand sich Michael Laffer mit 3,5 Punkten. Lukas Baureder holte mit 3 von 7 Punkten den 35. Platz. Auch Stefan Reininger war dabei und landete mit 2 von 7 auf dem 41. Platz.

Allem in allem war es ein schönes Turnier und eine gute Schnellschach Praxiserfahrung. Das Turnier war sowohl gut für eingefleischte Schachspieler, aber auch für Schachanfänger, um erste Turniererfahrungen zu sammeln.

MV-Cup Qualifikationsturnier

Bericht von Thomas Wadsack

Nach einer dreijährigen Pause wurde das Qualifikationsturnier für den Mostviertelschachcup dieses Jahr in Loosdorf ausgetragen. Genau am Staatsfeiertag versammelten sich dieses Jahr insgesamt 76 Schachbegeisterte in 19 Mannschaften und aus zwei Bundesländern, um ihr in Kräfte in dem Turnier zu messen. Jedoch konnten sich nur die vier besten Mannschaften aus dem Mostviertel für den Cup qualifizieren.

Auch der Schachverein Amstetten war vor Ort und stellte mit vier Mannschaften und 16 Spielern die meisten Mannschaften und Spieler vom gleichen Verein. Die Mannschaft SV Amstetten 1 konnte sich mit **Florian Sandhögner** auf Brett 1,

Pero Dumancic auf Brett 2, **Bernhard Mistelbauer** auf Brett 3 und **Thomas Wadsack** auf Brett 4 den 5. Rang im Turnier erringen. Da sie die drittbeste Mannschaft im Mostviertel waren, konnten sie sich für Mostviertelcup 2022/23 qualifizieren.



Die Teilnehmer des SV Amstetten auf einem Bild

Sv Amstetten 2 gelang es den 9. Rang zu erreichen, dicht gefolgt von den Vereinskollegen Sv Amstetten 4. Sv Amstetten 3 gelang es aufgrund der Auslosung nur den 17. Rang zu erreichen. Dadurch zeigt sich aber, dass der Schachverein Amstetten eine breite Aufstellung hat und allen Spielstärken und Altersgruppen das Spielen ermöglicht.

Jugendturniere

Im Trainerteam ist es uns wichtig, dass unsere Jugend gefördert und gefordert wird, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Neben einem regelmäßigen Training fahren wir daher auch gerne mit unseren Kindern und Jugendlichen zu anderen Turnieren im Mostviertel. Dieses Jahr waren es insgesamt zwei Jugendschnellschachturniere zu denen wir mit ihnen gefahren sind. Mit dabei waren auch immer die Übungsleiter Bernhard Mistelbauer und René Scheuch, um sie während den Runden zu coachen.

Mostviertler Schülermeisterschaft 2022 – Pöchlarn

Bericht von René Scheuch

Die Mostviertler Schülermeisterschaft ist schon fast ein Traditionsturnier in Pöchlarn. Das erste Mal nahmen auch Jugendspieler aus Amstetten teil. Carmen Grasberger und Niklas Hosa nahmen am 1. Oktober neben 14 anderen jugendlich auch an diesem Turnier teil. Die Konkurrenz war groß, und das Ziel von Beiden war es ihren Startrang auszubauen. Beide starteten im Mittelfeld.

Carmen Grasberger musste die ersten beiden Runden einstecken, danach gewann sie jedoch alle Runden bis, sie in der letzten Runde gegen den erst platzierten des Turnieres kleinbegeben musste. Sie konnte mit vier von Sieben Punkten den fünften Rang und bestes Mädchen erreichen.

Niklas Hosa erzielte in der zweiten und dritten Runde zwei Überraschungssiege gegen Stärkere Gegner ergattern. In der sechsten Runde konnte er erneut Punkten und trat in der finalen Runde dem zweitplatzierten des Turnieres gegenüber. Bis zum bitteren Ende kämpfte er, musste aber dem überlegenen Gegner letztendlich die Hand reichen.

Beide legten eine gute Performance ab. Wir freuen uns, dass sie ihr Können gegen gleichaltrige unter Beweis stellen konnten und in der letzten Runde auf den vordersten Brettern mitmischen durften.



Carmen Grasberger und Niklas Hosa

18. nationales Jugendschachopen – Sieghartskirchen

Bericht von René Scheuch

Dieses Turnier ist auch ein traditionelles Jugendturnier im Mostviertel. Es war auch zugleich das Semifinale für die Jugendlandesmeisterschaft 2023. Hier nahmen Niklas Hosa und Samuel Bauer im U14 Turnier teil und Robert Hummer-Koppendorfer durfte im U12 Turnier sein Schachdebüt feiern.

Niklas Hosa wollte von Anfang an mindestens 50% der Turnierpunkte sammeln. Dieses Ziel konnte er auch bis zum Ende des Turnieres erreichen. Vor allem in der letzten Runde konnte er sein Können beweisen, da er gegen einen ELO-Stärkeren Gegner eine verlorene Stellung in ein Remis umwandeln konnte.

Samuel Bauer gelang es über das Turnier verteilt immer wieder Punkte zu sammeln. Letztendlich konnte er insgesamt über das Turnier verteilt 2,5 Punkte sammeln.

Robert Hummer-Koppendorfer wollte im Rahmen des Turnieres nur seine ersten Erfahrungen sammeln. Letztendlich konnte er aber dabei noch einen Punkt ergattern.

Als Trainer war es uns wichtig, dass sie Spaß an Schach haben und sich durch die eine oder andere Niederlage nicht unterkriegen lassen. Wir freuen uns, dass unsere Jugend sich über dieses Turnier gefreut hat und erste Erfahrungen bei einem großen Turnier sammeln konnten.

Besondere Leistungen, Ereignisse und Danksagungen

Der Schachverein Amstetten wollte unter allen Umständen zeigen, dass er sich auch durch eine Pandemie nicht unterkriegen lassen möchte. Daher ergriffen wir jede Chance, uns im Bezirk zu repräsentieren. Dies reichte von Veranstaltungen des CCAs bis hin zu Kinderbetreuungen beim 50 Jahre Amstetten Fest. Darüber hinaus ist es uns auch immer wichtig ein breites Team an kompetenten und ausgebildeten Trainern und Schiedsrichtern zu haben, um einen Bestmögliche Entwicklung der Jugend und Weiterbildung der erfahrenen Spieler zu fördern. Dieses Team ist auch in der vergangenen Zeit gewachsen.

Spielefest im Edla Park

Bericht von Friedrich Leimlehner

Im September 2022 fand **im Edlapark Amstetten** das „**große Spielefest**“ statt. Es wurde geklettert, gezaubert, gebastelt, GoKart gefahren und auch zum ersten Mal Schach gespielt.

Das Jugend-Rot-Kreuz war ebenso im Einsatz wie die Pfadfinder, Kinder- und Naturfreunde sowie der **Schachverein Amstetten**, der sich mit einem breit gefächerten Angebot beteiligte.

Der Wettergott meinte es gut mit den Veranstaltern und so war es möglich, Schach nicht nur auf den Tischen zu spielen - sondern auch auf einem großen „Gartenschach“.

Je nach Fähigkeiten gab es unterschiedliche Angebote:

Schachkundige konnten sich im Einzelduell mit Vereinsspielern messen.

Für die Einsteiger gab es „Bauernschach“: Es befinden sich lediglich die schwächsten Figuren (eben die Bauern) am Brett. Somit können die ersten Schritte am besten geübt werden. Es gab aber auch die Möglichkeit an einer Simultanpartie teilzunehmen, wobei ein Vereinsspieler gleichzeitig gegen mehrere Spieler antrat.

Ja und für besonders „Eilige“ gab es noch die Möglichkeiten der Blitzpartie. Gespielt wurde unter Zuhilfenahme einer Uhr - mit jeweils 5 Minuten Bedenkzeit für die gesamte Partie.

So ließen sich auch der Bürgermeister der Stadt Amstetten **Christian Haberhauer** und die Stadträtin für Freizeit, Jugend und Generationen **Elisabeth Asanger** die Gelegenheit nicht entgehen, den Interessierten über die Schulter zu schauen.



Schach muss nicht immer auf dem Tisch gespielt werden.

Aufgrund des großen Andrangs und der allgemeinen Begeisterung freuen wir uns schon auf das nächste Spielefest.

Schach im Advent

Bericht von Rastislav Pomsahar

Rund 500 verteilte Informationsbroschüren, noch mehr an direkten Kontakten vor Ort und tausende Klicks während der Vor- und Nachberichterstattung auf meinbezirk.at sind das tolle Ergebnis der Adventaktion, welche in Kooperation mit der CCA durchgeführt wurde.

An drei Samstagen in der Vorweihnachtszeit präsentierte sich unser Verein einem potenziell neuen Interessentenkreis und sorgte in der Zeit von 10 bis 16 Uhr dafür, dass die mitgebrachten Bretter selten leer und die Figuren in Bewegung blieben. Meist wurde es sogar 17 Uhr und später.



In der Adventzeit konnte jeder im CCA Schach ausprobieren

Ein ständiges Kommen und Gehen gab es nicht nur unter den Besuchern. Zahlreiche Mitglieder wechselten sich auf der Veranstaltungsfläche auf Ebene 1 ab und sorgten auf diese Weise dafür, dass laufend unterschiedliche Spieltypen sowie -stärken als Gegner bzw. Lehrer zur Verfügung standen.

Das große Gartenschachset hat es vor allem den Kleinsten angetan, die von ihren Eltern nur schwer davon überzeugt werden konnten, dass die gegenüberliegende Weihnachtsfotoecke das eigentliche Ziel des samstäglichen Ausflugs war.



Manche nutzten das Angebot auf maximale Weise und kamen

mehrmals vorbei, was das allgemeine Interesse an Schach unterstreicht.

Erfreulicherweise schlug sich die Aktion auch positiv in den Vereinsabenden des neuen Jahres nieder. Der Schachverein hat mit dieser Art der Werbung weitere Mitglieder gewonnen und positiv auf sich aufmerksam gemacht.

Ausbildung zum C-Trainer

Bericht von Thomas Prauchner

Im Oktober 2022 besuchten Bernhard Mistelbauer und Thomas Prauchner in der Mozart-Stadt die Wilhelm Steinitz Schachakademie, um die erste Stufe der Trainer Ausbildung zu absolvieren.

Nach einer wortreichen Begrüßung des Obmann Wolfgang Kaiser ging es los.

Mit FM Almann Durakovic (2289 ELO) Johannes Prodingler (2010 ELO) und Philipp Müller (2243 ELO) sowie Hannes Stummer (Schiedsrichter) war ein sehr kompetentes Team am Werk.

Nicht nur die „Fachliche“ Vertiefung im Schach war den Vortragenden wichtig, sondern wie man auch den Spaßfaktor dabei einbauen kann. Weitere wichtige Schwerpunkte lagen in der Didaktik, dem Unterrichten, sowie eine Auffrischung der Regelkunde.

Als Zusammenfassung kann man festhalten, dass es zwei intensive, lehrreiche, aber sehr unterhaltsame Wochenende waren. Der Schachverein Amstetten freut sich darüber, sein Trainerteam auszubauen und so für Jugendliche und Anfänger ein besseres Training zu garantieren.

Beide konnten ihre Ausbildung mit einem positiven Abschluss beenden und wenden ihr Wissen an, um die Jugend des SV Amstetten zu trainieren.

Ausbildung zum Regionalschiedsrichter

Bericht von René Scheuch

Am Sonntag dem 29. Jänner durfte ich an der Wilhelm Steinitz Schachakademie an einer Ausbildung zum Regionalschiedsrichter teilnehmen.

Insgesamt nahmen 14 Personen an dem Kurs teil. Inhaltlich wurden die FIDE-Schachregeln näher vermittelt und alltägliche Turniersituationen in der Gruppe genauer diskutiert. Letztendlich absolvierte ich dann am Samstag, dem 25. Februar die Prüfung und erhielt somit meinen Regionalschiedsrichtertitel.

Der Regionalschiedsrichter erlaubt es mir national gewertete Turniere zu leiten und ist die erste Phase des österreichischen Schiedsrichters. Die weiteren Phasen beinhalten Praxiserfahrung, einen Kurs für das Auslosungsprogramm und in weiterer Folge eine weitere Prüfung und Hausarbeit. Ich freue mich zu Ostern 2023 bereits mein erstes Turnier als Hilfsschiedsrichter absolviert zu haben und hoffe die zukünftigen Ausbildungsphasen zu absolvieren, um in weiterer Folge den Titel österreichischer Schiedsrichter zu erreichen.



Die neuen Trainer und Schiedsrichter des SV Amstetten (von li. nach re.): Thomas Prauchner, René Scheuch und Bernhard Mistelbauer

Besondere Ehrungen

FM Mag. Erwin Rumpl erhielt 2020 für seine jahrelangen Verdienste rund um das Schach in Niederösterreich das Ehrenzeichen des Niederösterreichischen Schachverbandes in Gold.

Obmann Stellvertreter DI Johhannes Haida erhielt auch 2020 für seine jahrelange Arbeit und Förderung des Vereines das Ehrenzeichen des Niederösterreichischen Schachverbandes in Silber.

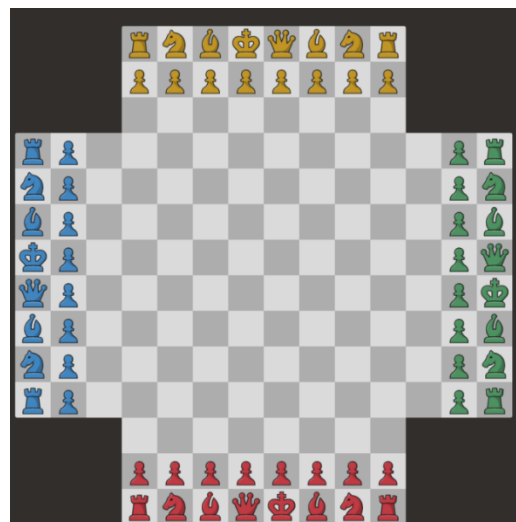
Obmann Günter Rauscher erhielt für seine Tätigkeiten in der Förderung des Jugendschach und als jahrelanges Vorstandsmitglied des SV Amstetten das Ehrenzeichen des Niederösterreichischen Schachverbandes in Bronze.

Obmann Stellvertreter René Scheuch erhielt für seine Tätigkeiten in der Förderung des Jugendschach und als jahrelanges Vorstandsmitglied des SV Amstetten und Mostviertel das Ehrenzeichen des Niederösterreichischen Schachverbandes in Bronze.

Lukas Baureder hatte innerhalb der Saison 2022/23 einen Elozuwachs von 265 Elo, was ein enormer Sprung ist.

Vier Spieler Schach

Der SV Amstetten ließ sich ein Vier Spieler Schachbrett anfertigen. Bei dieser Variation des Schachs spielen 4 Spieler abwechselnd auf einem eigens dafür gemachten Brett. Das Ziel ist es die meisten Punkte zu erreichen. Punkte können durch das Mattsetzen eines Gegners und das Schlagen von Figuren erreicht werden. Diese Variation erlangte während der Covidzeit sehr viel Popularität und Michael Tieber konnte sich bereits mehrmals für die Weltmeisterschaft qualifizieren. Da das Brett anders aufgebaut ist, muss man auf andere Eröffnungen zurückgreifen. Eine Eröffnung, die Michael gerne spielt ist die „Pegasus Eröffnung“.



So sieht ein Vierspielerschachbrett aus

Die Pegasus Eröffnung

Analyse von
Michael T. Tieber
aka empty_K3



Seit über einem Jahr wird 4-Spieler-Schach nun im Neuen Standard „Omatamix“ gespielt. Die Veränderung zum alten Standard besteht darin, dass die Königs- und Damenposition des zweit- und viertziehenden, also Blau und Grün, vertauscht wurden. Ursprünglich hatten Blau und Grün den König auf der linken Seite, und man benötigte ein unterschiedliches Eröffnungsrepertoire je nachdem welche Farbe man hatte. Nun im neuen Standard haben alle Spieler den König rechts, und man kann nun eine Eröffnung mit allen Farben spielen.

Die wahrscheinlich solideste und daher auch eine der beliebtesten Eröffnungen ist die Pegasus Eröffnung.

Wir werden in dieser Analyse die Stellungen aus der Sicht des roten Spielers betrachten, damit die Notation immer gleichbleibt.

Wie im normalen Schach ist die wahrscheinlich größte Schwachstelle in der Grundposition der Läuferbauer auf der Königsseite. Die Pegasus-Eröffnung sorgt für den optimalen Schutz dieses i2-Bauerns. Mit den ersten vier Zügen 1. f3... 2. k4 ... 3. g4... 4. Si3... sind alle offenen Linien auf i2 geschlossen, und es ist für Gegner nicht möglich auf i2 zu opfern, ohne vorher den Pegasus zu entfernen.

In manchen Stellungen kann es notwendig sein die Zugreihenfolge der ersten vier Züge zu variieren, meistens ist es aber relativ egal in welcher Reihenfolge sie gespielt werden, man kann beispielsweise direkt mit k4 beginnen, um zu unterbinden, dass Grün selbst k4 spielt. Wichtig ist nur, dass f3 vor g4 gespielt wird, damit keine Linie auf den König geöffnet wird, über die ein Schach kommen könnte.

Da im 4-Spieler-Schach doppelt so viele Spieler am Brett sind, explodiert die Anzahl an möglichen Stellungen noch viel rasanter als im normalen Schach. Wir werden uns in dieser Analyse daher nur die häufigsten Konstellationen ansehen, und dafür oft nur einen kleinen Ausschnitt des Brettes betrachten.

Die Themen, die wir in dieser Analyse betrachten werden, sind:

- Tausch des weißfeldrigen Läufers
- Verteidigung gegen den Springerangriff über l4
- Entwicklung der Figuren
- Königssicherheit

Tausch des weißfeldrigen Läufers

Grundsätzlich ist es nicht unbedingt vorteilhaft Figuren zu tauschen, da es die zwei Spieler, die tauschen relativ zu den anderen Spielern im Material zurückwirft. In dieser Stellung ist aber sowohl der aktive als auch der passive Läufertausch für Grün nachteilhaft. Daher wird der grüne Spieler in den meisten Fällen den Tausch mit k6 unterbinden. In dieser konkreten Stellung aber hat Gelb die Möglichkeit j11 zu spielen, und die Dame anzugreifen, gleichzeitig wird damit Läuferlinie geöffnet und die entstehende weißfeldrige Schwäche von grün sofort ausgenutzt.



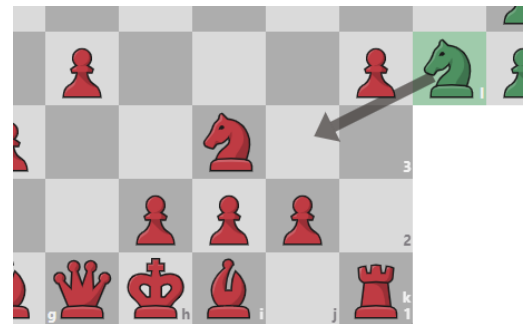
Wenn Grün nun seine Dame in Sicherheit bringt, schlägt Rot mit Lx9 den grünen Läufer und Gelb kann diesen Läufer mit Lxm10 decken. Damit hat grün eine enorme weißfeldrige Schwäche, zwei feindliche Läufer in seiner Stellung, ein Läufer ist bereits verloren, und der Turm auf n1 fällt auch noch. Aber selbst wenn Gelb den Läufer nicht deckt, ist Kxn9 nicht wirklich eine Option, denn dann kommt Df1 oder Dg2 mit Schach, und Gelb kann mit einem beliebigen Angriff auf dieses Schach reagieren und Grün wird Material verlieren oder im schlimmsten Fall in ein paar Zügen Matt gesetzt.

Wenn kein Angriff von Gelb kommt, ist auch der aktive Tausch der Läufer mit Lxf1 nicht wirklich eine Option für Grün, denn nach Dxf1 zielt die rote Dame über die weißfeldrige Schwäche und Gelb hat wieder die Möglichkeit j11 oder einen anderen Angriff zu spielen, denn es droht bereits mit rot: Dn9 und gelb: Dxm9 Matt auf Grün. Nach j11 von Gelb ist auch Dn9 und Lxm10 eine Mattdrohung.

Daher ist es für grün notwendig diesen Läufertausch zu verhindern, wenn er das nicht tut, oder nicht kann, fällt seine Stellung schon in den ersten Zügen auseinander.

Verteidigung gegen der Springerangriff über l4

Dieser Angriff ist einer der häufigsten im 4-Spieler-Schach. Auch die Pegasus-Eröffnung beinhaltet diesen Angriff mit Sd3 als Teil der Entwicklung. Die Drohung ist mit Sj3 eine Gabel auf Läufer und Turm und kann nicht wirklich geschlagen werden, da das eine Schwäche auf j3 erzeugen würde, weil der Bauer von einem Läufer oder einer Dame mit Schach geschlagen werden kann. Der Springer kann auch einfach auf l4 so lange warten bis blau j3 deckt und erst dann Sj3 spielen.

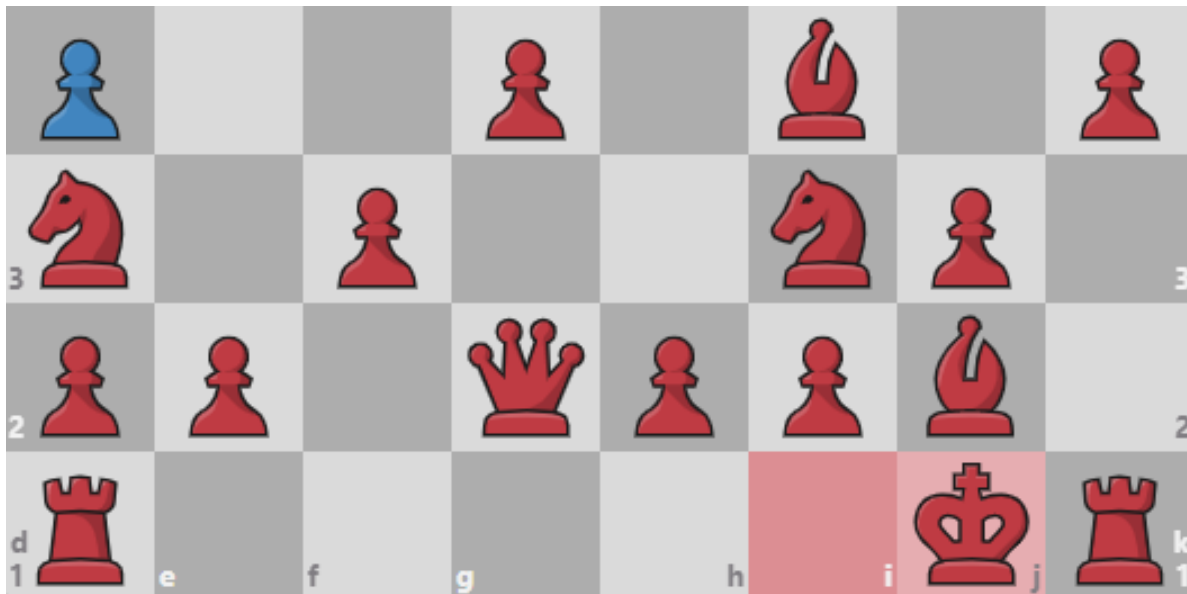


Die häufigste Verteidigung gegen diesen Angriff ist Tk3. Damit wird der Turm aus der Gabel bewegt, und deckt gleichzeitig j3. Jedoch steht der Turm dort sehr inaktiv, und wenn sich der grüne Springer weiterbewegt, droht mit l4 ein Angriff auf den Turm. Der bessere Zug in der Pegasus-Eröffnung ist Li4. Er schränkt die Mobilität des grünen Springers ein, deckt das j3-Feld und ist ein aktiver Entwicklungszug. Sollte der Läufer angegriffen werden, kann man ihn nach h5 ziehen, von dort deckt er noch immer j3 ist vom g4-Bauern gedeckt, und besetzt die grüne Hauptdiagonale, was wiederum Angriffe von Gelb auf den grünen Königsflügel unterstützt.

Um den Springer wieder von l4 zu vertreiben, wird nach der Entwicklung des weißfeldrigen Läufers j3 gespielt. Dies öffnet die Läuferlinie auf den Springer und droht Lx14. Gelb kann als Antwort auf das Schlagen des Springers seinen Läufer oder die Dame auf die Hauptdiagonale bewegen und damit den m5-Bauern an den Turm fesseln, damit der Läufer nicht zurückgeschlagen werden

kann. Doch auch wenn Grün den Läufer zurückschlagen kann, hat man als roter Spieler kein großes Problem damit, da der Angreifende Springer vernichtet wurde, und gleichzeitig der m5 Bauer nun auf l4 steht, und damit kein Angriff mit 15 auf die Spitze unserer Bauernkette mehr möglich ist. Die entstandene Zahnücke sollte jedoch auf lange Sicht mit einer Figur gefüllt werden, um eine Sichere Position für den König zu schaffen.

Entwicklung der Figuren



Der Springer vom Damenflügel wird üblicherweise nach d3 entwickelt. Er droht denselben Angriff, der auch gegen uns mit Sl4 gedroht werden kann. In manchen Eröffnungen wird die Blaue Dame nach d5 entwickelt, und wir können auf einen Angriff von Gelb auf Blau mit Sf4 reagieren und die Dame angreifen. Sollte mit dem Springer kein Angriff zustande kommen, kann er im späteren Spiel über Sf2 nach h3 rotiert werden, um als zusätzlicher Verteidiger für unseren König zu fungieren.

Der Schwarzfeldrige Läufer wird fianchettiert um die schwachfeldrigen Schwächen rund um den König zu beschützen. Wenn es notwendig ist den Läufer mit Grün gegen den angreifenden Springer oder gegen den Läufer abzutauschen ist es ratsam eventuell sogar die Dame über i1 nach j2 zu bewegen, oder den Turm mit Tk2 und Tj2 vor den König zu stellen, oder den d3-Springer über Sf2, Sh3 und Sj2 in die Zahnücke zu bringen.

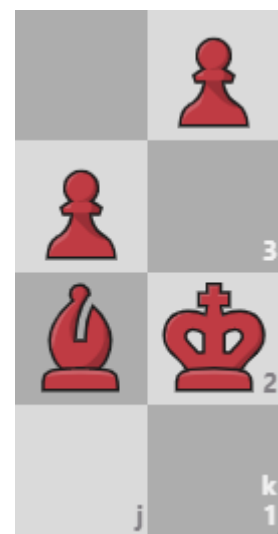
Die Dame kann über f2, g2 oder g3 entwickelt werden, je nachdem welche Diagonale für einen Angriff vorteilhaft ist, und ob der e2-Bauer Schutz durch die Dame benötigt.

Der König wird in den meisten Fällen nicht rochiert, sondern mit Ki1 nach j1 bewegt, damit der Turm weiterhin unseren k4 Bauern gegen Angriffe wie l5 oder Sl6 von Grün verteidigt.

Nach abgeschlossener Entwicklung kann mit Tf1 der f- und der g-Bauer unterstützt durch Dame und Turm Richtung 8. Reihe zur Damenumwandlung nachvorgesoben werden.

Königssicherheit

Das wichtigste im 4-Spieler-Schach ist eine sichere Position für den König zu haben. Die kleinste Form davon ist mit einem Bauern auf j3, einem weiteren auf k4, einer Figur auf j2 und dem König auf k2. Damit sind alle Linien auf den König geschlossen, und er kann kein Schach bekommen, ohne dass eine Figur geschlagen wird. In der Pegasus-Eröffnung kann also im späteren Spiel der König einfach von j1 nach k2 bewegt werden, und wir haben diese sichere Stellung erzielt. Der Turm von k1 kann dann auch aktiviert werden, und für Angriffe oder zur Unterstützung von Bauernvormärschen benutzt werden.



Das sind die wichtigsten Grundlagen der Pegasus-Eröffnung. Mit dieser Basis kann man stabil ins 4-Spieler-Schach starten, und wird nicht gleich in der Eröffnung vernichtet.

Ich wünsche euch viel Erfolg mit der Pegasus-Eröffnung, und viel Spaß am 4-Spieler Schach

Danksagungen

Der Schachverein Amstetten bedankt sich bei allen Sponsoren und Förderern. Dazu gehören insbesondere die Umdasch Group, die Sparkasse Amstetten, der Firma Ertl Glas, der ASKÖ, der Stadtgemeinde Amstetten und dem CCA.

Darüber hinaus möchten wir uns auch bei Birgit Hornes bedanken, die uns einen Austragungsort für Turnier, Meisterschaftswettkämpfe und Vereinsabende zur Verfügung stellt.

Wir möchten auch recht herzlich Ing. Peter Stadler danken, der uns bei Turnierschachturnieren als Hauptschiedsrichter zur Verfügung steht.

Der Schachverein möchte sich auch bei allen Vereinsmitgliedern herzlich bedanken für ihre Tatkräftige Unterstützung bei Turnieren, Veranstaltungen und Vereinsabenden des Schachvereines. Sie sind maßgeblich an unseren Erfolgen der letzten eineinhalb Jahren mitverantwortlich und wir hoffen auch im nächsten Jahr auf diese Unterstützung zurückgreifen zu können.

